



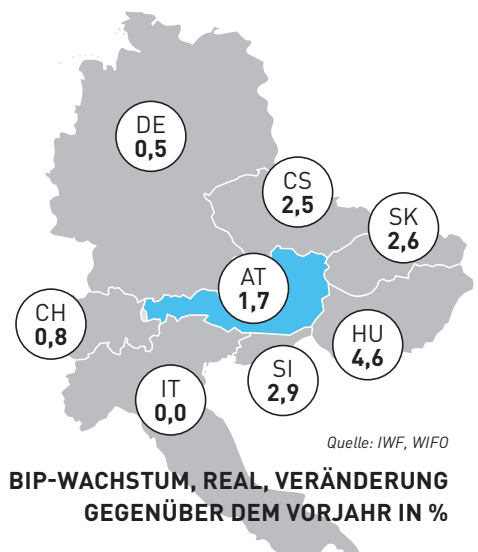
# ÖSTERREICH – DEUTSCHLAND IM VERGLEICH

Die internationale Konjunktur hat an Dynamik verloren und auch für das nächste Jahr wird eine Abschwächung des globalen Wachstums prognostiziert. Für 90 % der Welt wird laut Internationalem Währungsfonds langsames Wirtschaftswachstum für 2019 erwartet.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich im Laufe des Jahres 2019 deutlich abgekühlt und ist mittlerweile seit sechs Quartalen schwach. Die Wirtschaftsleistung dürfte laut aktuellen Prognosen für das Jahr 2019 nur 0,5 % betragen. Die deutsche Industrie befindet sich in einer Rezession, die vor allem außenwirtschaftliche Ursachen hat. Die Industrieproduktion in Deutschland fällt seit über einem Jahr stärker als im Rest des Euroraums – vor allem in der Auto- und Chemieindustrie. Das international schwächer werdende Umfeld bremst auch Österreichs Konjunktur. Nach den beiden wirtschaftlich sehr erfolgreichen Jahren 2017 und 2018, in denen das Wirtschaftswachstum jeweils bei rund 2,5 % lag, wird sich das BIP-Wachstum im Jahr 2019 merklich auf 1,7 % und im Jahr 2020 noch weiter auf 1,4 % abschwächen.

## Wachstumsvorsprung Österreichs gegenüber Deutschland schwindet

Zwischen 1995 und 2018 verzeichnete Österreich 16 Mal ein höheres BIP-Wachstum als Deutschland. Seit der Krise von 2009 hatte Österreich hingegen nur mehr 4 Mal ein höheres Wachstum als unsere deutschen Nachbarn.

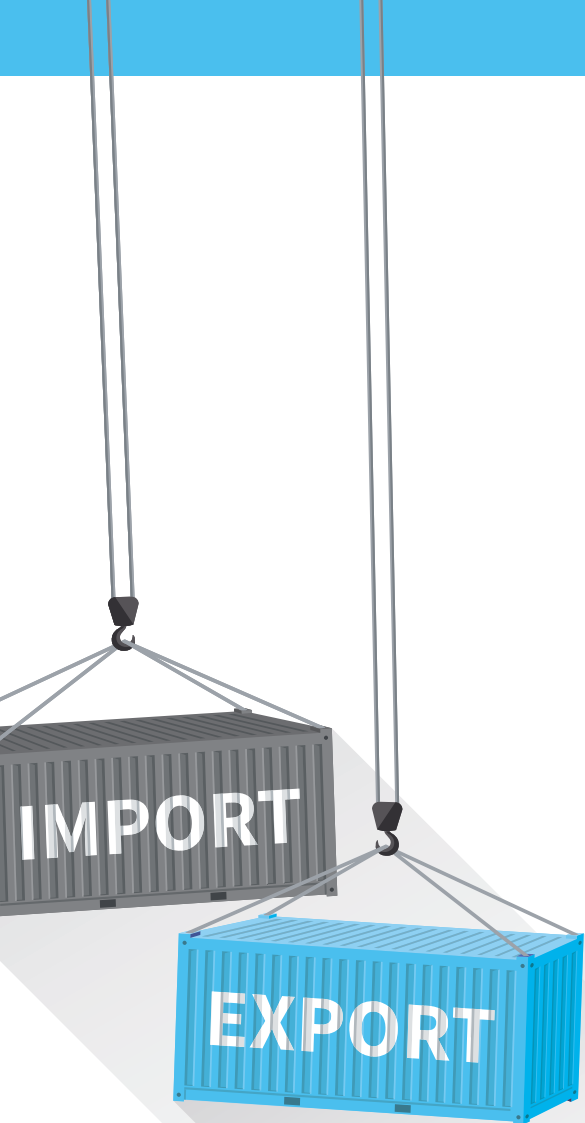


### REALES BIP-WACHSTUM, VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %

Quelle: Europäische Kommission, WIFO

### BIP-WACHSTUM, REAL, VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %





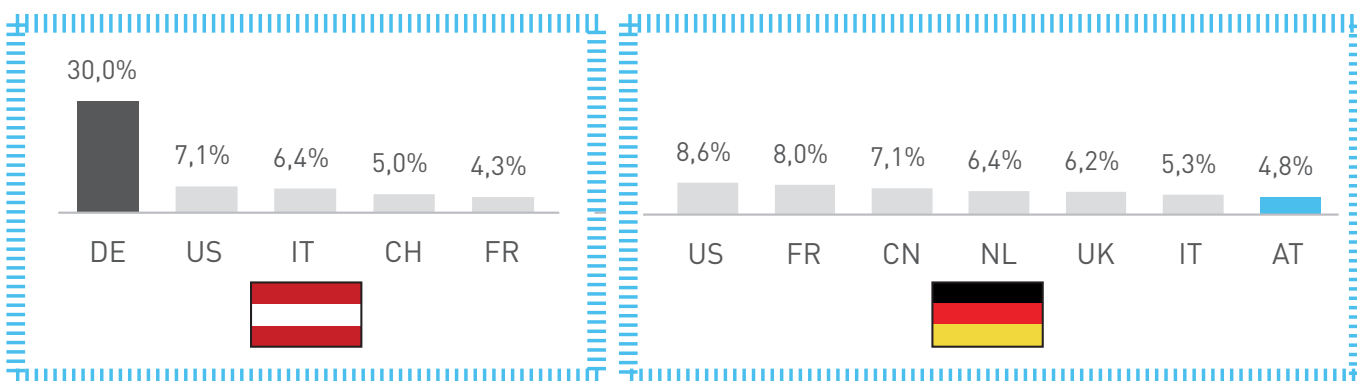
## Was treibt das Wachstum in Österreich und Deutschland?

- **Investitionen:** Österreich hat eine relativ hohe Investitionsquote: Bei den Bruttoanlageinvestitionen in Prozent des BIP liegt Österreich konsequent über der von Deutschland, aber auch über jener der EU und der USA. Zwischen 2000 und 2020 erlebt Österreich jedoch auch den vergleichsweise höchsten Rückgang der Investitionsquote. In Österreich kommen 2019 auf jeden staatlich investierten Euro mehr als sieben privat investierte Euro. In Deutschland ist das Verhältnis bei fast eins zu acht.
- **Export:** Die Wachstumsschwäche Deutschlands seit 2018 ist zu einem guten Teil auf einen negativen Einfluss der Nettoexporte zurückzuführen, also negative Impulse auf die Exportwirtschaft. Das deutet darauf hin, dass Deutschland stark von den derzeitigen Handelskonflikten betroffen ist. Österreichs Nettoexporte sind zwar zurückgegangen, sie leisten aber noch keinen negativen Beitrag zum BIP-Wachstum. Als kleine, offene Volkswirtschaft mit einem hohen Anteil des Außenhandels am BIP und einer vergleichsweise kleinen Binnenwirtschaft ist Österreich in hohem Maße davon abhängig, auf internationalen Märkten erfolgreich zu sein.
- **Konsum:** Seit 2016 leistet der private Konsum in beiden Ländern einen soliden Wachstumsbeitrag, der öffentliche Konsum geht langsam zurück. Während die privaten und öffentlichen Investitionen in % des BIP in Österreich und Deutschland sinken, geben beide Länder immer mehr Geld für Staatskonsum aus. Sowohl in Deutschland als auch in Österreich ist der staatliche Konsum inzwischen fast gleich hoch wie die staatlichen Investitionsausgaben. In Deutschland verdoppelte sich zudem der staatliche Konsum in % des BIP seit 1960.

## Handelsbeziehungen Österreich – Deutschland

- **Deutschland ist für Österreich mit Abstand der wichtigste Handelspartner.** Sowohl für Warenexporte als auch -importe. Auf der anderen Seite ist Österreich für Deutschland der siebent wichtigste Import-Partner und der zehnt wichtigste Exportmarkt.
- 2018 gingen 30 % der österreichischen Exporte nach Deutschland. Dieser Wert ist nicht nur vier Mal so hoch wie jener des Listenzweiten USA, sondern entspricht auch der Höhe des kumulierten Warenexports nach Asien, Amerika, Afrika und in die Nicht-EU-Staaten in Europa.
- Deutschland ist ebenfalls TOP-Exportmarkt bei den Dienstleistungen mit einem Anteil von 40,3 %.
- In Europa haben Tschechien und Polen eine ähnlich hohe wirtschaftliche Verflechtung mit Deutschland.

### WICHTIGSTE EXPORTPARTNER VON ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND, 2018



## Ranking/Index

Führende Exporteure im Warenhandel, 2018, WTO

Rang  
Österreich  
**29/50**

Rang  
Deutschland  
**3/50**

Inländischer Wertschöpfungsanteil an den  
Bruttoexporten, 2016, OECD

**40/64 (73,4 %)**    **24/64 (79,7 %)**

Auffällig ist, dass Deutschland sowohl bei Importen als auch Exporten stärker mit China und den USA verbunden ist als Österreich. Für Deutschland sind beide Länder jeweils unter den Top-5 vertreten und jeweils entweder wichtigster Exportmarkt oder Quelle für Importe. Dadurch ist Deutschland höheren Risiken durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China ausgesetzt als Österreich.

Obwohl Deutschland und Österreich beide offene Volkswirtschaften mit wettbewerbsfähigen Exportunternehmen sind, ist Deutschland laut WTO erfolgreicher im Außenhandel. Ebenso erzeugt Deutschland eine höhere inländische Wertschöpfung durch Exporte als Österreich.



## Wertschöpfung durch Handel

**34,7**    **38,7**

Mrd. USD  
Wertschöpfung in Österreich  
durch Exporte  
nach Deutschland

Mrd. USD  
Wertschöpfung in  
Deutschland durch Exporte  
nach Österreich

Quelle: OECD TIVA

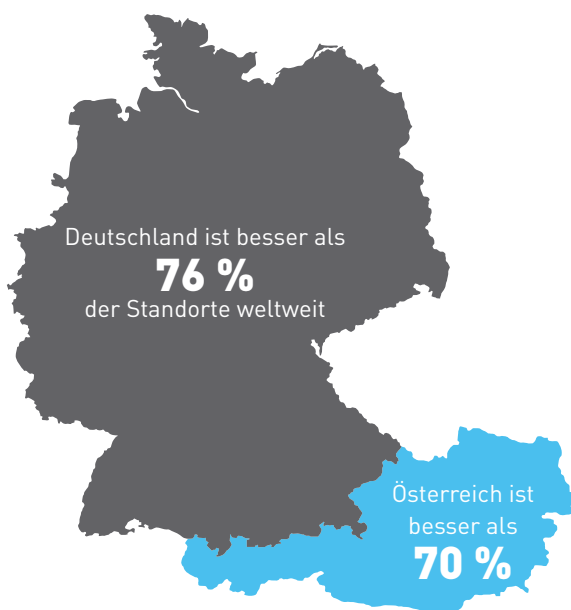
Deutschlands Wertschöpfung konzentriert sich stärker auf wenige Sektoren, hier machen die fünf wertschöpfungsintensivsten Sektoren knapp 55 % der gesamten Wertschöpfung aus. In Österreich sind es nur 44 %.

**Deutschland bedeutend für Tourismus in Österreich:** Auch für das Tourismusland Österreich ist Deutschland der mit Abstand wichtigste Markt: 2018 kamen in etwa 14,1 Millionen deutsche Gäste nach Österreich für 56,3 Millionen Übernachtungen in Österreich.

## Standortvergleich Österreich – Deutschland

Der Monitoring Report der WKÖ ist ein Benchmarking-Tool und ermöglicht den Vergleich der Standorte Österreich und Deutschland anhand von 150 Standortrankings, die in zehn Teilbereiche gruppiert werden.

- Deutschland schneidet insgesamt in sieben von zehn Bereichen besser ab als Österreich.
- Den größten Aufholbedarf zeigt Österreich im Bereich Finanzmarkt und Investitionen sowie Wettbewerbsfähigkeit und Standort.
  - Im Bereich Finanzmarkt und Investitionen hat Österreich Verbesserungspotenzial vor allem bei der Investitionsquote und den Unternehmensinvestitionen, bei der Entwicklung der Auslandsdirektinvestitionen und beim Zugang zu Krediten bzw. bei der Finanzierung.
  - Im Bereich Wettbewerbsfähigkeit und Standort ist unter anderem Aufholbedarf bei der Steuerbelastung, beim Fachkräfteengpass, beim Reformtempo und bei den Arbeitsmarktregulierungen gegeben.
- Österreich schneidet wiederum in den Bereichen Lebensqualität und Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Energie sowie Bildung und Qualifikation besser ab.



## Ausgewählte Rankings

- Global Competitiveness Report 2019: Österreich Rang 21, Deutschland Rang 7
- Deutschland liegt konstant unter den TOP 10, Österreich belegte 2005/06 noch Rang 14, 2019 nur Rang 21.



	Rang Österreich	Rang Deutschland
The Global Competitiveness Report 2019, World Economic Forum	21/141	7/141
IMD World Competitiveness Yearbook 2019	19/63	17/63
Doing Business 2020, World Bank	27/190	22/190
The Digital Economy and Society Index 2019, Europäische Kommission	13/28	12/28
European innovation scoreboard 2019	9/28	8/28
The 2019 SDG Index, Bertelsmann Stiftung und Sustainable Development Solutions Network	5/162	6/162

## Fazit

Die internationalen Rahmenbedingungen für Unternehmen aus Deutschland und auch Österreich verschlechtern sich zunehmend durch eine geringere Wachstumsdynamik und hohe Risiken. Es ist jetzt dringend geboten, die Standortattraktivität in den Blick zu nehmen. Beide Standorte verfügen über hohe Qualität, aber auch hohe Kosten.

Damit der Wirtschaftsstandort Österreich auch künftig erfolgreich ist, sind gezielte Maßnahmen erforderlich.

### Entscheidend im Wettbewerb der Standorte sind:

- Entlastung von bürokratischen und finanziellen Belastungen
- Investitionen für mehr Wachstum und Beschäftigung
- Zukunft durch Innovation und Digitalisierung, Fachkräfte und Bildung